

Schulprogramm



Arndt-Gymnasium
Dahlem

I. Leitbilder und Ziele

Gegründet im Jahr 1908 zählt das Arndt-Gymnasium Dahlem (AGD) zu den traditionsreichen Schulen Berlins. Bei genauerer Betrachtung des Beginns der Schule bis in ihre Gegenwart erkennt man, dass ihr Erfolg vor allem darauf beruht, sich durch alle Zeitläufe immer an einige wenige Maximen gehalten zu haben.

Die erste und wichtigste: Sie hat, dem Kern des Begriffes Humanismus entsprechend, immer das Individuum und seine Förderung an erste Stelle gestellt – auch in Zeiten mit hohem Anpassungsdruck von außen.

Die zweite Maxime war und ist, diesen Individuen eine grundsolide und weitgefächerte akademische Vielfalt der Fächer zu bieten, um den verschiedenen Begabungen eine möglichst gute individuelle und allgemeine Förderung angeeignet zu lassen.

Die dritte Maxime bestand und besteht darin, den „Arndter Geist“ immer wieder neu als Idee zu entwickeln, um für den Einzelnen den Wert, die Sicherheit und Freude, die in einem Verständnis als Gemeinschaft entsteht, lebendig werden zu lassen.

Um diese Maximen umzusetzen, stützt sich das AGD auf tradierte und neu entwickelte Konzepte: Zu den tradierten gehört eine Betonung von kommunikativen Fähigkeiten, wie sie die Sprachen an der Schule immer wieder mit Leben erfüllen. Dabei setzt die Schule auf die Synergieeffekte und Reflexionsmöglichkeiten, die durch das Erlernen von alten und neuen Sprachen entstehen. Außerdem wird mit und durch verschiedenste Methoden der wichtige MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) gefördert.

Ebenfalls lange Tradition hat die allgemeinbildende und gemeinschaftsfördernde Rolle der vielen Schülerfahrten, die durch die Schule ermöglicht werden. Sie öffnen den Blick nach außen, bieten Einblicke in andere Kulturen und unterstützen darin, die eigene Identität herauszubilden. Diese Entwicklungen kommen dann zurück in den Schulalltag und bereichern ihn ungemein.

Ein neuerer Ansatz, der sich inzwischen fest etabliert hat, sind die vielfältigen Möglichkeiten einer künstlerischen Entfaltung, wie sie verschiedene Programme aus den Bereichen Musik, Bildende Kunst und Theaterarbeit ermöglichen: Sie verhelfen einerseits dem Individuum zur Entfaltung eigener Potentiale, unterstützen aber auch sehr stark durch gemeinschaftliches Handeln in Projekten ein Bewusstsein für Verantwortung und Wertschätzung gegenüber der schulischen Gemeinschaft.

Um die oben beschriebenen Grundlagen zu bilden und zu unterstützen, gibt es viele Angebote bzw. Verfahrensweisen, die im folgenden Teil erläutert werden.

II. Besondere Schulstruktur und Rahmenbedingungen

Grundstruktur

Das AGD ist – abhängig von den Anmeldezahlen – grundsätzlich auf vier Züge ausgerichtet. Der grundständige Zug ermöglicht dabei einen Wechsel auf die weiterführende Schule bereits nach der 4. Klasse der Grundschule. Die drei anderen Züge starten der grundsätzlichen Schulstruktur des Landes Berlin entsprechend mit dem Beginn der 7. Jahrgangsstufe. Insgesamt unterrichten zurzeit 80 Lehrer*innen etwa 750 Schüler*innen in der Sekundarstufe I und II. Das AGD gehört damit im Vergleich zu den kleineren weiterführenden Schulen des Bezirks. Das Einzugsgebiet des Gymnasiums definiert sich größtenteils aus dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf und den angrenzenden Regionen.

Den eigenen Weg finden

Dem Leitbild eines humanistischen Gymnasiums entsprechend, bilden die Sprachen eine wesentliche Säule des Fächerkanons. Englisch ist für alle Schüler*innen die 1. Fremdsprache. Latein und Altgriechisch als 2. und 3. Fremdsprache begleiten den grundständigen Zug verpflichtend ab der 5. Jahrgangsstufe. Den Regelzügen der 7. Jahrgangsstufe ist ebenfalls Latein als 2. Fremdsprache verpflichtend beigelegt. Die Wahlpflichtfächer MINT oder Französisch ergänzen hier – zusätzlich zum altgriechischen Sprachunterricht – den Stundenplan. Der in Berlin einzigartige Projektunterricht der „Werkstatt Ästhetische Bildung“ – ein Zug mit besonderen Zulassungsbedingungen – in dem fächerübergreifend und ganzheitlich die Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeiten der Schüler*innen gefördert werden, komplettiert den hohen Grad einer an individuellen Neigungen ausgerichteten Schullaufbahn. Ebenfalls ist das AGD in die Begabtenförderung der Schulregion eingebunden. Diese findet unabhängig vom Regelunterricht in den Nachmittagsstunden statt. Alle Fächer der Sekundarstufe I werden mindestens als Grundkurse in der Oberstufe – ergänzt durch das Fach Informatik – weitergeführt und münden in die Abiturphase des 12. Jahrgangs. Ergänzend zum Unterrichtsangebot bietet das AGD eine große Breite an Arbeitsgemeinschaften für z.B. Informatik, Robotik, Sprachen, Gesellschaftswissenschaften, Sport und Musik an, die in vielfältiger Weise mit dem Regelunterricht kooperieren.

Soziales Lernen

Schule ist ein gesellschaftlicher Raum, in dem unterschiedlichste Menschen und Mentalitäten aufeinandertreffen – und in dem es Konflikte und Streit gibt. Diesen Konflikten einen lösungsorientierten Rahmen zu verschaffen, ist Anliegen und Aufgabe des Mediationsteams. Das soziale Lernen bildet damit eine Grundkompetenz für die mündige Orientierung in einer immer vielfältigeren Welt.

Raumausstattung

Mit dem Ziel eines fördernden und nachhaltigen Unterrichtsangebots ist das AGD nach dem Fachraumprinzip strukturiert. Dies bedeutet, dass der Fachunterricht in

modern und fachspezifisch ausgestatteten Räumen – z.B. Naturwissenschaften, Kunst o.ä. – stattfindet. Eine Ausnahme vom Fachraumprinzip stellen die Klassenräume für die 5. und 6. Klasse dar. Hier verbleiben die Schüler*innen im Regelunterricht in ihren vertrauten Räumlichkeiten. Das Fachraumprinzip bietet neben der spezifischen Material- und Technikausstattung auch die Vorhaltung eines Präsenzbestandes an Fachbüchern, die einen Verzicht des täglichen Transports der Schulbücher durch die Schülerschaft des Gymnasiums ermöglicht. Für die häusliche Arbeit stellt die Mediothek die benötigten Fachbücher bereit, die selbstverständlich auch individuell angeschafft werden können. Eine moderne Mensa mit Cafeteriabetrieb sowie eine Mediothek ergänzen das Raumangebot.

Außerschulische Lernräume

Außerschulisches Lernen ist integraler Bestandteil des Selbstverständnisses unserer Schule. Neben Klassen-, AG- und Kursfahrten prägen hier vor allem fest in die Schulstrukturen eingebettete obligatorische Fahrten die soziale, intellektuelle und physische Kompetenzentwicklung der Schüler*innen. So hat z.B. die gemeinsame Skifahrt der 8. Jahrgangsstufe die Förderung von sozialen und motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Kernziel. Weitergehend bietet das Betriebspraktikum eine Annäherung an die Berufswelt in der 9. Jahrgangsstufe. Schlussendlich ermöglicht die Gedenkstättenfahrt zum Ende der 10. Klasse eine reflektierte Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte im In- oder Ausland. In der 10. Klasse und in der Oberstufe finden Fahrten im Bereich der modernen und alten Sprachen, der Künste sowie der MINT-Fächer statt.

Berufs- und Studienorientierung

Die vielfältigen Möglichkeiten sich in unserer Gesellschaft beruflich zu verwirklichen sollen durch ein systematisches Angebot unserer Schule innerhalb der Berufs- und Studienorientierung aufgezeigt werden.

Um ihre Berufswahlkompetenz zu verbessern, erhalten die Schüler*innen ab der 7. Klasse jährlich die Möglichkeit, z.B. am Tag des „Marktes der Möglichkeiten“, Gespräche direkt mit einem breiten Spektrum von beruflich Qualifizierten in unserer Schullaule zu führen, Kontakte zu knüpfen und Praktika zu erwerben. Schulintern organisierte Vortragsreihen von verschiedenen Universitäten und beruflich qualifizierten Menschen zu verschiedenen Berufsbildern begleiten die Schüler*innen konstruktiv im Prozess der Berufswahlentscheidung.

Mit dem Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9 beginnt der erste aktive Kontakt mit der Arbeitswelt. Die Schüler*innen werden in dieser Zeit von ihren Klassenleiter*innen und der Berufsberatungslehrer*innen beraten und unterstützt.

Eine Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit Süd und den Hochschulen Berlin ermöglichen den Schüler*innen eine individuelle Orientierung vor einem Studium oder einer Berufswahl. So entsteht für alle Schüler*innen unserer Schule eine beratende und unterstützende Anschlussgestaltung in der beruflichen Qualifizierung nach dem Schulabschluss.

III. Fachgebundene Unterrichtsangebote

1. SPRACHEN

Prämisse

Sprachen öffnen Menschen die Türen zu Verständnis, Kenntnissen, eigener Kultur, interkultureller Verständigung sowie Geschichte.

Das AGD hat seit seiner Gründung immer die Bedeutung der Sprache für alle weitergehenden Ziele hervorgehoben. Das AGD versteht sich bewusst als humanistisches Gymnasium. Es baut auf die klassischen Werte einer weltoffenen und toleranten Erziehung. Die altsprachliche Ausbildung zusammen mit den modernen Fremdsprachen und der Vermittlung der deutschen Sprache soll zu einem differenzierten Verständnis der eigenen Muttersprache und der europäischen Kultur führen und damit die Basis für das Kennenlernen anderer Kulturkreise bilden.

Konsequenterweise ergeben sich aus dieser Zielsetzung zwei Schwerpunkte innerhalb der übergreifenden Themen des Berliner Rahmenlehrplans:

1. Demokratie- und Europabildung, kulturelle und interkulturelle Bildung und Erziehung
2. Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt, Gender Mainstreaming und sexuelle Selbstbestimmung

a) Deutsch

Die im Fach Deutsch vermittelten Kompetenzen beziehen sich auf die Schlüsselfunktionen von Sprache als Mittel der Aneignung und Verarbeitung von Wissen, Medium der Kommunikation, Medium der Reflexion von Wahrnehmung und Material für die individuelle produktive und kreative Gestaltung. Wir legen dabei Wert auf einen integrativen Sprach- und Literaturunterricht, fächerübergreifende Aspekte und Bezüge sowie einen produktionsorientierten Schwerpunkt bei der Auseinandersetzung mit klassischer und moderner Literatur.

b) Alte Sprachen

Die Übersetzung antiker Texte bedeutet in gleicher Weise Sprachreflexion im Deutschen sowie eine kritische Auseinandersetzung mit Satzstrukturen und Ausdrucksmöglichkeiten der eigenen Muttersprache und schärft somit den Blick für eine klare, analytische und kritische Ausdrucksweise.

Die Kultur der Antike stellt die geistige Grundlage Europas dar – etwas, das alle Europäer eint. Die Wurzeln unseres europäischen Werte- und Denksystems kennenzulernen bildet eine wesentliche Grundlage eines modernen Selbstverständnisses und eines zukunftsfähigen Bewusstseins.

c) Moderne Fremdsprachen

Bei der Vermittlung der modernen Fremdsprachen Englisch und Französisch werden die Grundsätze aus dem Kenntnisstand der Muttersprache aufgegriffen und das Erlernen der sprachlichen Grundmuster, des Vokabulars und der kulturellen sowie literarischen Vielfalt hinzugefügt.

Dabei legen wir Wert auf eine kontrastierende Betrachtung der beiden Sprachräume im Vergleich zu unserem eigenen (siehe Übergreifende Themen (ÜT) im schulinternen Curriculum Teil B – Demokratie- und Europabildung). In diesem Lernprozess spielt die Reflexion des Individuums in der Gemeinschaft eine wichtige Rolle (siehe ÜT – Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt, Gender Mainstreaming und sexuelle Selbstbestimmung).

Der Einsatz und die Reflexion der modernen Medien ist sowohl bei der Vermittlung als auch im diskursiven Prozess ein unverzichtbares Element. Die Schüler*innen erleben hautnah die Vorzüge von Mehrsprachigkeit im europäischen Raum und der Welt.

d) Projekt Englisch-Latein

Mit Beginn des grundständigen Zuges am AGD wurde auch das Projekt Englisch/Latein begründet, um eine stärkere Verknüpfung von alten und neuen Sprachen anzustoßen.

Das Projekt wird von beiden Fächern mit je einer Wochenstunde getragen. In der fünften Klasse erarbeiten die Schüler*innen zunächst ein „Sprachenhaus“, bei dem die Grundbegriffe der Grammatik in drei Sprachen (Englisch/Latein/Deutsch) kennengelernt und gefestigt, sowie die Parallelen im Vokabular Englisch/Latein herausgearbeitet werden. Im zweiten Halbjahr werden Präsentationen zu der Zeit der Römer in Großbritannien vorbereitet und gezeigt. In der 6. Klasse schreiben die Schüler*innen dann ein Theaterstück, das nur in den Sprachen Englisch und Latein aufgeführt wird.

Das projektbezogene Arbeiten motiviert die Schüler*innen; sie erkennen in den zwei Jahren die Synergieeffekte, die im Fremdsprachenlernen enthalten sind und die Theaterarbeit macht ihnen Freude und stärkt das Selbstbewusstsein.

2. WÄB

Im Fach Werkstatt Ästhetische Bildung findet das musisch-ästhetische Profil unserer Schule seinen sinnfälligen Ausdruck. Es dient einer ganzheitlichen Förderung der sprachlichen und musischen Kompetenz, der Ausdrucksfähigkeit und des schöpferischen Gestaltens. An dem fächerübergreifenden und fachverbindenden Projektunterricht sind die Fächer Deutsch, Theater, Musik und Bildende Kunst beteiligt. Er bietet den Schüler*innen die Chance, ihre Kreativität in diesen Lernfeldern auf spielerische, forschende und gestaltende Weise zu entfalten. Am

Ende eines Jahres mündet die Arbeit in eine Präsentation, die unterschiedliche Formate haben kann.

3. KÜNSTE

Prämisse

Kunst, Musik und Theater haben am AGD mit seinem musisch-ästhetischen Profil traditionell einen sehr hohen Stellenwert. Neben der niveauvollen Betrachtung fachwissenschaftlicher Aspekte regen die musisch-künstlerischen Fächer die Kinder und Jugendlichen auf vielfältige Weise an, ihre individuelle Kreativität zu entdecken, zu entwickeln und einzubringen. Künstlerische Ausdrucksformen und Projekte erhalten an unserer humanistischen Schule besonders viel Raum und Beachtung, sei es beim Theaterspiel, bei der Kreation künstlerischer Produkte oder beim Singen, Musizieren und Tanzen.

Überdurchschnittlich viele Konzertveranstaltungen, Theateraufführungen, Ausstellungen sowie Präsentationen unterschiedlichster Art bereichern das schulische Leben und tragen zur hervorragenden Außendarstellung der Schule bei. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des sozialen, wertschätzenden Miteinanders aller am Schulleben beteiligten Personenkreise. Sie ermöglichen unseren Schüler*innen die aktive Teilhabe an Kultur und das selbstbewusste, freudvolle Einbringen eigener kreativer Potentiale.

In Musik und Kunst werden am AGD seit vielen Jahrzehnten durchgängig Leistungskurse angeboten, Theater ist in der Oberstufe als Grundkurs sowie als Prüfungsfach im Abitur wählbar.

a) Musik

Überall, wo es Menschen gab und gibt, gab und gibt es Musik. Musik zu hören und Musik zu machen zählt zu den menschlichen Grundbedürfnissen. Die Beschäftigung mit Musik, sei es allein oder gemeinsam, bedeutet eine Bereicherung des eigenen Lebens.

In unserem Musikunterricht kommen die Kinder und Jugendlichen mit einer Vielfalt von Musik aus unterschiedlichen kulturellen, geschichtlichen, stilistischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen in Berührung: mit europäischer Kunstmusik, mit populärer Musik unterschiedlicher Genres und mit Musiken der Welt.

Unser Musikunterricht öffnet Erfahrungsräume, in denen sich Schüler*innen handelnd, fühlend und denkend mit Musik auseinandersetzen. Dabei spielen das aktive Musizieren in Klassenorchestern sowie das Singen und Tanzen eine besonders wichtige Rolle. Die Theorie steht im Dienst der Praxis. Die jungen Menschen wirken an individuellen und gemeinsamen künstlerischen Prozessen mit, sie entdecken ihre musikalische Kreativität, sie schulen ihre ästhetische Urteilsfähigkeit und sie gehen (erste) Schritte in Richtung einer eigenen kulturellen Identität.

Bemerkenswert viele nach Leistungsniveaus gestaffelte Sinfonieorchester, Chöre und Bigbands bieten den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre

musikalischen Fähigkeiten anzuwenden und das Besondere des gemeinschaftlichen Musizierens zu erleben.

Jedes Kind erhält zudem die Gelegenheit, direkt am AGD ein Instrument seiner Wahl zu lernen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Die klassen- und jahrgangsübergreifenden Angebote spielen im schulischen Miteinander eine wichtige Rolle und tragen erheblich zur guten Atmosphäre an unserer Schule bei.

Die Ensembles des AGD genießen berlinweit und darüber hinaus einen hervorragenden Ruf.

b) Kunst

Den Menschen als kreativ schaffendes Individuum zu entwickeln ist ein zentrales Anliegen des Humanismus. Die eigene Kreativität und individuelle Schöpferkraft unter fachpädagogischer Anleitung zu einer starken Persönlichkeit zu entwickeln, ist unser Ziel am AGD. Die Beschäftigung mit Ästhetik und Kunst, sei es allein oder gemeinsam, bedeutet auch eine Bereicherung des eigenen und des gesellschaftlichen Lebens.

In unserem Kunstunterricht kommen die Kinder und Jugendlichen mit einer Vielfalt von künstlerischen Phänomenen aus unterschiedlichen kulturellen, stilistischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen in Berührung.

Unser Kunstunterricht öffnet Erfahrungs- und Wahrnehmungsräume, in denen sich Schüler*innen handelnd, fühlend und denkend mit Kunst auseinandersetzen. Dabei spielt die aktive, fachpraktische Erkundung in den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Kommunikation eine besonders wichtige Rolle. Die Schüler*innen wirken an individuellen und gemeinsamen künstlerischen Prozessen mit, sie entdecken ihre visuelle Kreativität, sie schulen ihre ästhetische Urteilsfähigkeit und sie gehen Schritte in Richtung einer eigenen Identität und Selbstständigkeit.

Die unterrichtlichen Angebote am AGD reichen vom Kunst-Regelunterricht, über Kunst-Wahlpflicht-Kurse, Grund- und Leistungskurse bis hin zu abiturrelevanten Kunst-Zusatzkursen in der Oberstufe.

Zusätzlich zu den künstlerischen Angeboten am AGD bieten wir vertiefende und erweiternde Kunstkurse mit analogen und digitalen Medien in Kooperation mit Partnern wie der bezirklichen Jugendkunstschule an.

Für künstlerisch und kognitiv besonders begabte Schüler*innen aus dem gesamten Berliner Südwesten, koordinieren wir am AGD Kurse zur Förderung von Begabungen und bieten diese, auch für Schüler*innen anderer Stammschulen an.

Schüler*innen der Kunstkurse treten mit Ausstellungen und Auszeichnungen immer wieder überregional in Erscheinung und wählen den Weg in ein künstlerisches Studium.

c) Theater

Beim Theaterspielen als künstlerische wie auch soziale Praxis kann Schule in besonderer Weise zum Lern- und Lebensort werden.

Der Unterricht in diesem Fach ermöglicht Begegnungen mit bisher unbekanntem Lebenserfahrungen, fremden kulturellen Lebensformen und Haltungen. Gleichzeitig stellt er Bezüge zur eigenen Lebenswelt her.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Fach liegt nicht auf rein kognitiven Vorgängen, vielmehr wird die Persönlichkeit ganzheitlich angefragt, Motivation, Interesse und Neugier geweckt. Kreatives Schaffen muss frei erfahrbar sein – Prozessorientierung bleibt somit der zentrale methodische Ansatz.

Die Schüler*innen erleben es, sich frei präsentieren und im Selbstausdruck weiter entwickeln zu können, in und mit der Gruppe zu lernen und den Prozess der Erarbeitung so wichtig zu nehmen wie das Ziel.

Ein Schwerpunkt der Theaterarbeit wird auf die Bearbeitung und Inszenierung antiker Stoffe gelegt, wodurch die künstlerische Prägung unserer Schule eine sinnfällige und lebendige Verbindung mit ihrer humanistischen Tradition eingeht.

Da Theaterspielen zugleich künstlerisches wie auch soziales Handeln ist und die Bedeutung der darstellenden Künste in Zeiten steigt, in denen auch die eigene Präsentation an Wichtigkeit gewinnt, trägt dieses Lernfeld in besonderer Weise zur Entwicklung übergreifender Kompetenzen sowie der so genannten Soft Skills bei.

Unsere DS-Kurse nehmen seit vielen Jahren regelmäßig mit Erfolg am berlinweiten „Arbeitstreffen Berliner Schultheater“ teil.

4. GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Prämisse

Gesellschaftswissenschaften bilden das Fundament einer Persönlichkeitsbildung, die die zivilisatorischen Errungenschaften unseres humanistischen Erbes wie Weltoffenheit und Akzeptanz gesellschaftlicher Vielfalt achtet und vorlebt.

Sie weisen auf der Grundlage eines umfassenden historischen, geographischen und ethischen Weltverständnisses Wege zur politischen und gesellschaftlichen Mündigkeit, die es unseren Schüler*innen ermöglicht, ein demokratisches Zusammenleben – auch in einer zunehmend komplexeren Welt – aktiv zu gestalten.

a) Geschichte

Die Geschichte als Reflexionsfläche für die Gegenwart zu nutzen, ist der Anspruch der historischen Wissenschaften. Insbesondere das Fach Geschichte steht dabei in der Pflicht, die Vielfalt des individuellen und gesellschaftlichen Handelns der Menschen in vergangenen Zeiten aufzuzeigen und die Erkenntnisse für die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft zu nutzen. Dabei rückt der unlösliche Zusammenhang von Raum und Zeit durch die zunehmende kooperative Ausrichtung der Fächer Geografie und Geschichte stärker in den Mittelpunkt des Unterrichts der

Sekundarstufe I. Zentrale Zielsetzung ist es dabei, die Schüler*innen zu einem selbstbestimmten und kompetenten Umgang mit den vielfältigen Erscheinungsformen von Vergangem in unserer Gesellschaft zu befähigen.

b) Politische Bildung / PW

Die politische, wirtschaftliche und kommunikative Vernetzung der Welt und die damit einhergehende hohe Komplexität der gesellschaftlichen und politischen Fragen – die sich einfachen Antworten oftmals entziehen – sind die zentralen Herausforderungen von politischer Bildung und Politikwissenschaft. Auch hier wird der ganzheitlichen Betrachtung und Analyse von gesellschaftlichen Fragen und Prozessen durch die Kooperation von Politik, Geografie und Geschichte Rechnung getragen. Die inhaltliche Ausgestaltung soll dabei sowohl die Akzeptanz vielfältiger Sichtweisen auf gesellschaftliche Herausforderungen schulen als auch den konsensorientierten Anspruch demokratischer Pluralität als Chance einer gesellschaftlichen Entwicklung aufzeigen. Diese Kompetenzen befähigen die Schüler*innen zu einer mündigen und aktiven Mitgestaltung des sozialen und politischen Lebensraumes.

c) Geographie

Zum Verständnis unserer Welt, in der sich die Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen in rasantem Tempo global und regional verändern, reicht das bloße Erweitern von Wissen schon lange nicht mehr aus.

Anliegen des Faches Geographie ist es, eine solide Wissensbasis für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu legen und durch Zusammenfügen vielfältiger naturräumlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte ein Verständnis komplexer Wechselwirkungen in konkreten räumlichen Beispielen zu ermöglichen.

Unser Ziel ist es, Auswirkungen eigenen wie auch gesellschaftlichen Handelns auf regionale und globale Lebensgrundlagen zu erkennen, zu bewerten, kritisch zu reflektieren und auf dieser Grundlage Perspektiven für eigenes verantwortliches Handeln – raumbezogen und wertorientiert – zu entwickeln und umzusetzen.

Eine Kooperation mit Geschichte, politischer Bildung, Ethik/Philosophie sowie eine partielle Vernetzung mit Biologie, Chemie und Physik bereichern den Erkenntnisprozess.

d) Ethik/ Philosophie

Der Philosophieunterricht in der Schule regt die Schüler*innen dazu an, sich mit den großen Fragen der Philosophie und deren ideengeschichtlichen Versuchen einer Antwort auf ebendiese auseinanderzusetzen, um so ihr selbständiges philosophisches Denken zu schulen. Noch mehr als an anderen Schulen bietet sich hierbei am AGD aufgrund der altsprachlichen Ausrichtung die Möglichkeit, die Ursprünge der abendländischen Philosophie im antiken Griechenland zu studieren,

werden doch beispielsweise die Texte Platons und Aristoteles im Original kennengelernt. Somit verfügen die Schüler*innen über fundierte Kenntnisse, die in die reflektierende Betrachtung späterer Epochen wie Humanismus und Aufklärung aber auch der Moderne einbezogen werden können.

Grundlage dafür bildet der in der Mittelstufe für alle Schüler*innen verbindliche Ethik-Unterricht, in dem Themen wie Freiheit, Gerechtigkeit, Verantwortung, Identität etc. im Mittelpunkt stehen, wobei neben der gesellschaftlichen und ideengeschichtlichen Perspektive vor allem die individuellen Erfahrungen mit einbezogen werden. Somit trägt der Ethik- und Philosophieunterricht in besonderem Maße zur Persönlichkeitsbildung im Rahmen einer demokratischen Gesellschaft mit Grundwerten wie Toleranz und Pluralität bei.

5. MINT – MATHEMATIK; INFORMATIK; NATURWISSENSCHAFTEN; TECHNIK

Prämisse

Die MINT-Fächer des AGD verstehen sich als wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Bildung, um unsere Schüler*innen auf dem Weg zu selbstbewussten, kompetenten und mündigen Bürgern zu begleiten. Die einzelnen Teildisziplinen arbeiten eng und vernetzt zusammen, um einen umfassenden Einblick und Kompetenzerwerb zu ermöglichen.

Kontextorientierter Unterricht, der sich an den Problemen und Fragestellungen der Gegenwart und Zukunft ausrichtet, greift Interessen der Schüler*innen auf und fördert eine motivierende und sinnstiftende Lernatmosphäre. Somit sind die Schüler*innen in der Lage, selbstständig und fachwissenschaftlich fundiert Probleme zu erkennen und entsprechende Lösungsansätze zu entwickeln. Dies ermöglicht ihnen, Entscheidungen zur Zukunftsgestaltung zu treffen und zu bewerten und am politischen Leben teilzuhaben. Insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie Globalisierung, Ressourcenknappheit und Bevölkerungsentwicklung, bieten die MINT-Fächer entscheidende Ansätze zum Verständnis von Ursachen und Zusammenhängen.

Die MINT-Fächer des AGD nutzen die Lage zwischen Grunewald und den wissenschaftlichen Standorten Berlins, um den Schüler*innen das Lernen an vielfältigen Lernorten zu ermöglichen.

Durch die Teilnahme an Wettbewerben können die Schüler*innen ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis stellen und ihre eigenen Grenzen erfahren und erweitern.

a) Mathematik

Mathematik am AGD fördert die altersgerechte Auseinandersetzung mit mathematischen und alltäglichen Problemen. Die Schüler*innen setzen sich kreativ und zunehmend selbstbestimmt z.B. im Projektunterricht mit Kontexten der realen Welt auseinander. Das Fach Mathematik wird in Klasse 5 und 6 5-stündig und von Klasse 7 bis Klasse 10 durchgängig 4-stündig unterrichtet, wobei in den Klassenstufen 5 und 6 auch Teilungsunterricht angeboten wird. In Klasse 10 besteht im Rahmen der MINT-Profilierung im Wahlpflichtbereich die Möglichkeit einer Vertiefung im Bereich Mathematik.

b) Informatik

Informatik als Teil des Wahlpflichtfachs MINT ermöglicht den Schüler*innen den kompetenten Umgang mit Informatiksystemen als Grundlage für die verantwortungsvolle Teilnahme am gesellschaftlichen Leben im Alltag. Projektideen der Schüler*innen fließen in die Unterrichtsgestaltung ein. Sie erlernen dabei Notwendigkeiten, Abläufe und Organisationsstrukturen für erfolgsversprechende Projektrealisierungen. Zusätzlich zum Wahlpflichtangebot gibt es eine Robotik-AG ab Klasse 6. Ältere Schüler*innen erhalten in diesem Rahmen Unterstützung zur Realisierung eigener informatischer Projekte. Außerdem wird der Informationstechnische Grundkurs in Klasse 7 projektgebunden im Teilungsunterricht erteilt.

c) Biologie

Biologie am AGD ermöglicht den Schüler*innen einen Einblick in die Einzigartigkeit von Mensch und Natur. Durch die Auseinandersetzung mit dem Lebendigen erfahren und verstehen sie biologische Phänomene unterstützt z.B. durch Experimente, mikroskopische Arbeit, Projekte, Modellbau und vielfältige Exkursionen zu Lernlaboren und wissenschaftlichen Standorten. In Klasse 5/6 werden die Fächer Biologie, Chemie und Physik gemeinsam als Fach Naturwissenschaften unterrichtet. Die Möglichkeit des selbstständigen Experimentierens wird durch den Teilungsunterricht in Klasse 5-7 verstärkt.

d) Chemie

Chemie beginnt als eigenständiges Fach in Klasse 8 und beschäftigt sich kontextorientiert mit der Untersuchung und Beschreibung von Stoffen und deren chemischen Reaktionen. Der lebensweltbezogene Unterricht wird von Experimenten getragen. Dabei ermöglicht am AGD durchgängiger Teilungsunterricht bis Klasse 10 bei modernster Ausstattung das forschende Lernen in kleinen Gruppen. Angebote und Möglichkeiten zum Lernen an außerschulischen Orten sind Teil des Unterrichts.

e) Physik

Physik liefert grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten, die den Schüler*innen das Verstehen und Beherrschen physikalisch technischer Geräte und Systeme in der Alltagswelt gestatten bzw. erleichtern. Durch Projektorientierung und den frühen Beginn ab Klasse 7 sowie dem durchgängigen Teilungsunterricht wird ein schülernaher, experimenteller Zugang zur theoriegeleiteten Erfahrungswissenschaft Physik ermöglicht. Moderne computergestützte Messwerterfassung und -auswertung sind integraler Bestandteil des Unterrichts.

f) Natur & Technik

„Natur & Technik“ als Teil des Wahlpflichtfachs MINT fördert projektorientiert die Kompetenzentwicklung der Schüler*innen durch die Vertiefung ihrer naturwissenschaftlichen Grundbildung und weckt die Freude an MINT-Fächern. Den Kern des Unterrichts bildet das phänomenorientierte praktische Arbeiten. Hierbei stehen fächerübergreifende Aspekte und die Gemeinsamkeiten der naturwissenschaftlichen Sicht auf die Welt im Vordergrund. Das Fach mit seinen kooperativen Unterrichtsformen dient zur Steigerung der Kompetenzen Erfassen, Darstellen, Auswerten und Präsentieren unter qualitativen und quantitativen Gesichtspunkten. Das Fach „Natur & Technik“ stellt die Basis der Profilierung im MINT-Bereich ab Klasse 8 dar.

6. SPORT

Prämisse

Sport ist weltweit als gemeinschaftliche Aktion auch über die Grenzen der Sprache hinaus möglich. Er trägt zur Gesundheitsförderung und Ausbildung von sozialen sowie kommunikativen Kompetenzen bei.

Sportunterricht

Der Sportunterricht am AGD orientiert sich an den Bewegungsfeldern, die durch den Rahmenlehrplan vorgeschrieben sind und vermittelt Einblicke in die verschiedenen Sportarten. Im Unterricht spielen die Eigenorganisation, die Kommunikation (Festlegung von Regeln, Einbinden unterschiedlicher Fähigkeiten etc.) und die Fairness eine große Rolle. Neben obligatorischen Inhalten zu den Bewegungsfeldern in den Klassenstufen gibt es Möglichkeiten der Einbindung von Schülerwünschen.

Im Sportunterricht der Sekundarstufe I ist die Skifahrt der 8. Klassen hervorzuheben, die das Gleiten auf Schnee und zeitgleich das soziale Lernen über die normalen Lerngruppen hinaus ermöglicht. In der Vorbereitungsphase legen wir unseren Schwerpunkt auf Gleiterfahrungen mit Inlinern und Waveboards sowie auf die körperliche Fitness.

Das Sportartenangebot der Oberstufe, bestehend aus Einzelsportarten (Leichtathletik, Turnen, Gymnastik/Tanz und Schwimmen), den großen Sportspielen

(Fußball, Basketball, Hockey, Handball, Rugby, Volleyball, Badminton, Tennis und Tischtennis) und Fitness, wird durch das Rudern und Skifahren ergänzt. Alle Angebote (mit Ausnahme von Skifahren, Fitness und den Theoriekursen) können in den Leistungsstufen I und II belegt werden.

Die Bundesjugendspiele im Bereich Leichtathletik werden am AGD jedes Jahr durchgeführt. Die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen erfolgt nach Interessenlage der Schüler*innen und wird durch die Schule gefördert. Besondere Schwerpunkte liegen hier auf den Sportarten Hockey und Fußball, aber auch Basketball und Rugby.

7. SONDERMODELLE

Begabtenförderung

Die Entfaltung des Potentials von besonders begabten Kindern und Jugendlichen zu unterstützen und die Leistungsentfaltung dieser vielversprechenden jungen Menschen als Teil deren Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, ist ein wesentliches Anliegen der Begabtenförderung. Daher bietet das AGD, in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, seit über 10 Jahren spezielle Begabten-Kurse für Schüler*innen von Stammschulen aus dem Berliner Südwesten an.

Die thematischen Schwerpunkte der Kurse liegen auf den Gebieten Mathematik, Naturwissenschaften, Bildende Kunst und dem angewandt-künstlerischen Bereich der Digitalen Medien.

Grundsätzlich sind alle Kurse fächerübergreifend und projektorientiert. Sie führen die Schüler*innen an die Fachmethodik heran und eröffnen gleichzeitig ein kreatives Feld zur selbstständigen Fragestellung und Problemlösung.

Zulassungsvoraussetzungen sind die zurzeit gültigen Bedingungen eines entsprechenden Testergebnisses (z.B. durch eine schulpsychologische Testung) sowie einer Befürwortung durch die Stammschule.

Mediation

Das AGD versteht sich als eine Schule humanistischer Tradition, an der Toleranz und Akzeptanz, gewaltfreie Kommunikation und ein friedliches Miteinander gelebt werden. Die Mediation am AGD blickt daher auf eine lange Tradition zurück.

Jedes Jahr werden neue Schüler*innen zu Mediatoren ausgebildet, die bei Konflikten unter Schüler*innen sowie zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen aktiv werden können. Um das Ankommen der jüngeren Kinder auf der weiterführenden Schule zu erleichtern, übernehmen alle Mediator*innen Klassenpatenschaften, in deren Rahmen sie sich um neue Klassen kümmern und diese in den ersten Jahren am Gymnasium begleiten. Sie gestalten, organisieren und führen Kennenlertage durch und stehen bei regelmäßigen Klassenbesuchen und -gesprächen als persönliche Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Contigo – Schule ohne Mobbing

2013 führte das gesamte Kollegium einen Studientag zur wachsenden Problematik von Mobbing an Schulen durch. Innerhalb dieses Studientages bildete sich ein Team von Lehrer*innen heraus, die eine vertiefte Schulung in Interventionsstrategien erhielten, um Mobbingvorfällen an der Schule vor allem präventiv, aber ggf. auch akut konsequent zu begegnen und eine klare Anlaufstelle für Eltern und Schüler*innen zu bilden.

Um die vom AGD vertretenen Werte einer weltoffenen und toleranten Erziehung zu vertiefen, ist es das Ziel, gerade neue Klassen am AGD im Rahmen eines Projekttagess mit der Problematik zu konfrontieren und sowohl Konfliktbewältigungs- als auch Präventionsstrategien zu vermitteln, die dem humanistisch orientierten Leitbild der Schule entsprechen. Die Absicht ist, die Schüler*innen für ein verantwortungsvolles Miteinander zu sensibilisieren, Toleranz und Achtung gegenüber den Mitmenschen zu entwickeln und ein friedliches, von Akzeptanz und Vertrauen geprägtes Miteinander an der Schule zu etablieren, damit unser positives Schulklima erhalten bleibt und sich alle Schüler*innen bei uns wohlfühlen.